

## 23 Übung 5

### Beispiele

Wer hat geklingelt? Vielleicht war es der Taxifahrer.  
Es muß der Taxifahrer gewesen sein.

Wärum ist der Stoff so billig? Ich glaube, daß sie den Preis herabgesetzt haben.  
Sie müssen den Preis herabgesetzt haben.

Die Uhr stand früher nicht im Flur. Sie stand bestimmt im Wohnzimmer.  
Sie muß im Wohnzimmer gestanden haben.

- 1 Wer hat geklingelt? Vielleicht war es der Taxifahrer.
- 2 Warum ist der Stoff so billig? Ich glaube, daß sie den Preis herabgesetzt haben.
- 3 Die Uhr stand früher nicht im Flur. Sie stand bestimmt im Wohnzimmer.
- 4 Warum ist sie so früh zu Haus angekommen? Vielleicht hat sie ihre Einkäufe schon erledigt.
- 5 Warum haben Sie das preiswerte Kaffeeservice nicht bekommen? Vielleicht kamen Sie zu spät.
- 6 Wo sind denn diese ungeduligen Gäste? Vielleicht führen sie weg.
- 7 Wo ist Renate? Ich glaube, daß sie in der Lederwarenabteilung geblieben ist.
- 8 Wann ist das Kind geboren? Es ist bestimmt vor drei Jahren geboren.
- 9 Wo sind die Theaterkarten? Wir haben sie vielleicht vergessen.
- 10 Warum spricht ihr nicht miteinander? Ihr habt euch bestimmt gezanzt.

## Übung 6

### Beispiele

Ich brauche unbedingt Geld. Hast du ...?  
Hast du welches?

Er sucht Arbeit. Meinen Sie, daß er ... finden wird?  
Meinen Sie, daß er welche finden wird?

- 1 Ich brauche unbedingt Geld. Hast du ...?
- 2 Er sucht Arbeit. Meinen Sie, daß er ... finden wird.
- 3 Ich möchte einen guten Kaffee kaufen. Wissen Sie, wo es ... gibt?
- 4 Ich werde ein paar Blumen für meine Verlobte kaufen. Hoffentlich bekomme ich auch ...!
- 5 Möchten Sie Sauerkraut? Nehmen Sie ...!
- 6 Das ist ein herrlicher Stoff. Glaubst du, daß ich auch ... kriegen kann.
- 7 Haben Sie Tücher im Winterschlußverkauf? Ich möchte ... sehen.
- 8 Können Sie Platz machen? Für Sie machen wir gern ...

## 24 Verstehen Sie die Lektion?

- 1 a. Brigitte Lenz hat eine schwere Krankheit.  
b. Brigitte Lenz ist oft mit Zahnschmerzen zu Dr. Lodenhuber gegangen.  
c. Dr. Lodenhuber ist Brigittes Chef.  
d. Brigitte Lenz arbeitet jetzt bei einem Zahnarzt.
- 2 a. Dr. Lodenhuber macht Brigitte Lenz glücklich.  
b. Die Ärzte können manchen Menschen nicht helfen.  
c. Der Arzt bringt die kranken Menschen oft dazu, sich halbtot zu lachen.  
d. Dr. Lodenhuber hat Heilmittel für alle Krankheiten.
- 3 a. Frau Kühn geht es sehr schlecht.  
b. Frau Kühn kann nicht mit dem Arzt sprechen, weil sie keine Krankenversicherung hat.  
c. Herr Kühn ist seit einem Tag erkältet.  
d. Herr Kühn muß ins Krankenhaus.
- 4 a. Herr Kühn ist krank, weil er zu viel gegessen und getrunken hat.  
b. Herr Kühn hat sich eine Erkältung geholt, da er seinen Mantel zu Hause gelassen hatte.  
c. Frau Kühn wollte den Arzt nicht hereinkommen lassen.  
d. Herr Kühn muß so viel Kaltes trinken, wie er kann.
- 5 a. Herrn Kühn tut's am ganzen Körper weh.  
b. Dr. Lodenhuber weiß nicht, was Herrn Kühn fehlt.  
c. Herr Kühn hat eine Erkältung, aber er geht trotzdem ins Büro.  
d. Herr Kühn ist immer sehr vernünftig.
- 6 a. Herr Kühn darf sofort aufstehen.  
b. Herr Kühn darf morgen wieder zur Arbeit gehen.  
c. Herr Kühn muß so viel wie möglich essen.  
d. Der Arzt verschreibt ein Heilmittel.

## Beispiele

Der Zahnarzt gehört zu den besten. Sein Wartezimmer ist immer voll.  
*Der Zahnarzt, dessen Wartezimmer immer voll ist, gehört zu den besten.*

Leider gibt es unglückliche Menschen. Es kann ihnen nicht geholfen werden.  
*Leider gibt es unglückliche Menschen, denen nicht geholfen werden kann.*

- 1 Der Zahnarzt gehört zu den besten. Sein Wartezimmer ist immer voll.
- 2 Leider gibt es unglückliche Menschen. Es kann ihnen nicht geholfen werden.
- 3 Das Mädchen zitterte vor Angst. Ich mußte ihre Temperatur messen.
- 4 Die Frau ist im Wartezimmer. Ihr Kind hat hohes Fieber.
- 5 Die anderen Patienten hatten Erkältungen. Ich wurde nach ihnen behandelt.
- 6 Brigitte will ihre Stellung nicht wechseln. Ihr Chef ist sehr nett zu ihr.
- 7 Der Schmerz ist ganz weg! Ich hatte ihn seit Tagen.
- 8 Die Patienten mußten ruhig im Bett liegen. Es tat ihnen alles weh.
- 9 Ist das der Arzt? Seine Sprechstundenhilfe hat eine ganze Flasche Tabletten geschluckt.
- 10 Das Heilmittel hilft einem gar nicht. Der Arzt hat es verschrieben.

## Übung 2

## Beispiele

Hat er den Hustensaft genommen?

*Ja, er ist genommen worden.*

Hat die Krankenversicherung die Kosten bezahlt?

*Ja, sie sind bezahlt worden.*

- 1 Hat er den Hustensaft genommen?
- 2 Hat die Krankenversicherung die Kosten bezahlt?
- 3 Haben Sie das Rezept geschrieben?
- 4 Hast du das Wartezimmer sauber gemacht?
- 5 Haben Sie den Patienten behandelt?
- 6 Hat er das Rauchen verboten?
- 7 Hat sie die Tabletten gefunden?

## Beispiele

Herr Kühn ging sofort ins Bett. Er hat nichts getrunken und gegessen.  
*Herr Kühn ging sofort ins Bett, ohne etwas zu trinken und zu essen.*

Er war in dem Regen spaziergegangen. Er trug keinen Mantel.  
*Er war in dem Regen spaziergegangen, ohne einen Mantel zu tragen.*

- 1 Herr Kühn ging sofort ins Bett. Er hat nichts getrunken und gegessen.
- 2 Er war in dem Regen spaziergegangen. Er trug keinen Mantel.
- 3 Ich rief den Arzt an. Ich habe meinen Mann nicht gefragt.
- 4 Sie führen weg. Sie warteten nicht auf mich.
- 5 Meine Freundin ist einfach vorbeigegangen. Sie hat nicht mit mir gesprochen.
- 6 Er hat das Restaurant verlassen. Er hat nicht bezahlt.
- 7 Sie sind in Urlaub gefahren. Sie haben ihre Kinder nicht mitgenommen.
- 8 Meine Nachbarn haben eine Party gemacht. Sie haben mich nicht eingeladen.
- 9 Der Arzt hat mich nach Haus geschickt. Er hat mir nichts verschrieben.
- 10 Sie hat sich geärgert. Sie hat keinen Grund gehabt.

## Übung 4

## Beispiele

Der Arzt hat mit dem Kind gesprochen. zittern

*Der Arzt hat mit dem zitternden Kind gesprochen.*

Wir brauchen Wasser. kochen

*Wir brauchen kochendes Wasser.*

- 1 Der Arzt hat mit dem Kind gesprochen. zittern
- 2 Wir brauchen Wasser. kochen
- 3 Stören Sie die Kinder nicht. schlafen
- 4 Die Mädchen haben Herbert geärgert. lachen
- 5 Die Plätze sind für Mütter reserviert. werden
- 6 Das Husten tut dem Patienten weh. leiden
- 7 In der Woche werden wir viel zu tun haben. kommen
- 8 Warum machst du immer so ein Gesicht? leiden

## Beispiele

Ich bin aufgestanden, aber ... **im Bett; bleiben**  
*Ich bin aufgestanden, aber am liebsten wäre ich im Bett geblieben.*  
*Sie hätten also im Bett bleiben sollen!*

Ich habe Französisch studiert, aber ... **Portugiesisch**  
*Ich habe Französisch studiert, aber am liebsten hätte ich Portugiesisch studiert.*  
*Sie hätten also Portugiesisch studieren sollen!*

- 1 Ich bin aufgestanden, aber ... **im Bett; bleiben**
- 2 Ich habe Französisch studiert, aber ... **Portugiesisch**
- 3 Ich habe Eisbein bestellt, aber ... **Gänsebraten**
- 4 Ich bin mit dem Auto gefahren, aber ... **mit dem Zug**
- 5 Ich bin ins Kino gegangen, aber ... **in die Ausstellung**
- 6 Ich habe meine Schwägerin für die Stellung **meine Schwester** empfohlen, aber ...

## Übung 6

## Beispiele

Er kann die Arbeit nicht tun. Er ist zu krank.  
 Das liegt daran, daß ...  
*Das liegt daran, daß er zu krank ist.*  
 Ich habe mich gewundert. Ich mußte so viele Tabletten schlucken.  
 Ich habe nicht damit gerechnet, daß ...  
*Ich habe nicht damit gerechnet, daß ich so viele Tabletten schlucken mußte.*

- 1 Er kann die Arbeit nicht tun. Er ist zu krank.  
 Das liegt daran, daß ...
- 2 Ich habe mich gewundert. Ich mußte so viele Tabletten schlucken.  
 Ich habe nicht damit gerechnet, daß ...
- 3 Mein Hals ist nicht besser geworden. Sie haben nicht gegurgelt.  
 Das liegt daran, daß ...
- 4 Er freute sich nicht. Er mußte den Arzt bezahlen.  
 Er hat nicht damit gerechnet, daß ...
- 5 Ich ärgere mich. Ich muß im Bett bleiben.  
 Ich habe nicht damit gerechnet, daß ...
- 6 Er leidet immer noch. Er wollte keine Heilmittel nehmen.  
 Das liegt daran, daß ...

## Verstehen Sie die Lektion?

- 1 a. Die ganze Familie von Franz Pfaffinger kommt aus München.  
 b. In München kann man nur im Fasching tun, was man will.  
 c. Renate hat noch nie vom Oktoberfest gehört.  
 d. In München wird an vielen Tagen nicht gearbeitet.
- 2 a. Fasching beginnt am 1. Juni um 12 Uhr mittags.  
 b. Renate weiß noch nicht, wohin sie mit ihren Freunden gehen wird.  
 c. Renate trinkt gern und viel Alkohol.  
 d. Herr Kühn will Renate nicht tanzen gehen lassen.
- 3 a. Frau und Herr Kühn kennen den Tintenfischkeller sehr gut.  
 b. Der Tintenfischkeller ist den ganzen Tag geöffnet.  
 c. Renate hat ihr Faschingskostüm zu Haus gelassen.  
 d. Franz ist zusammen mit Renate zum Faschingsfest gekommen.
- 4 a. Renates Kostüm ist auffallend.  
 b. Renate trägt einen lila Hut mit geblümter Borte.  
 c. Franz hatte keine Idee für ein Faschingskostüm – er trägt wie immer seine Lederhosen.  
 d. Franz ist unglücklich über seine Figur.
- 5 a. Ned Roller ist Italiener.  
 b. Ned Roller hat eine schwedische Freundin.  
 c. Karin tanzt den ganzen Abend.  
 d. Ned möchte mit Renate tanzen.
- 6 a. Renate tanzt sofort gern mit Ned.  
 b. Renate trinkt den ganzen Abend nichts.  
 c. Renate und ihre Freunde besuchen mehrere Keller, wo Fasching gefeiert wird.  
 d. Der Engländer unter den Freunden hat immer etwas zu kritisieren.